

Ährenpost

Informationen des Gemeinderates Hombrechtikon

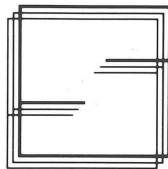
Nr.4

2. Jahrgang

24. April 1981

Industrie in Hombrechtikon (V)

Schleiffer-Gruppe



Warum Schleiffer-Gruppe?

Im Garstlig sind in den beiden Gebäuden links und rechts der Feldbacherstrasse vier Unternehmen zu Hause. Die Louis Schleiffer AG ist eine Familiengesellschaft und wird von den Inhabern, Niklaus und Peter Schleiffer, geleitet. Sie beliefert im Schweizer Markt die einschlägige Optische-, Elektrotechnische- und Maschinenindustrie mit Spezialglas aller Art. Da das Lieferprogramm der Schleiffer-Gruppe so umfangreich und spezialisiert ist, wurden die einzelnen Tätigkeiten marktbezogen drei spezialisierten Tochter-Firmen der Louis Schleiffer AG, nämlich Schleicher & Schüll für Filtration, Schleiffer Technik für Chemieapparatebau und Wassertechnik und Schott-Zwiesel für Gebrauchsgüterglas und Porzellan, zugeordnet. Die koordinierte Firmenleitung, die zentralen Lokalitäten und die vereinheitlichte Administration sind Inhalt der Firmen-Gruppe, währenddem alle marktgerichteten Aktivitäten unabhängig in den vier einzelnen Firmen durchgeführt werden.

Seit wann ist die Schleiffer-Gruppe in Feldbach?

Die Schleicher & Schüll fabriziert Papierfilter seit 1946 in ihren Fabrikationsräumen im Garstlig. Erst 1967 ist die Louis Schleiffer von Feldmeilen am Zürichsee in das damals eigens gebaute Bürogebäude gezogen. Die Töchter Schleiffer Technik wurden 1973, Schott-Zwiesel 1977 gegründet, wobei für letztere 1978 ein Neubau erstellt werden musste.

Die Schleiffer-Gruppe hat zwei wesentliche Partner, mit denen sie seit über 40 Jahren eng zusammenarbeitet. Beim Jenaer Glaswerk Schott & Gen., Mainz, handelt es sich um den grössten europäischen Spezialglashersteller, währenddem der andere Partner Schleicher & Schüll, Dassel, zu den bekannten Häusern für Filtrationstechnik gehört.

Wieviele Mitarbeiter und welche Berufsarten sind in der Gruppe tätig?

Zur Zeit werden 67 Personen, welche in folgende Gruppen eingeteilt werden können, beschäftigt:

Fabrikation in Form von Weiterverarbeitung von Filterpapier, vornehmlich Frauen.

Mitarbeiter in Lager und Spedition.

Kaufmännische Sachbearbeiter in Verkauf, Administration, EDV und Buchhaltung.

Ingenieure, Zeichner und Monteure für Chemieapparatebau, Wasser- und Filtertechnik.

Aussendienstmitarbeiter für Filtertechnik, Optik, Gebrauchsgüterglas, Apparatebau, Wassertechnik, Hochbau.

Abteilungsleiter, Controller, Geschäftsführer in den jeweiligen Firmen.

Welches sind die Spezialgebiete der Schleiffer-Gruppe?

In unserem kurzen Beitrag kann das Lieferprogramm nicht umfassend dargestellt werden. Für Interessenten wird gerne die Firmenbroschüre (bitte bei der Telefonzentrale, Frl. Tanner, melden) abgegeben. Einige Spezialitäten, welche von hoher Aktualität sind, sollen hier zur Abrundung aufgezählt werden.



Alt- und Neubau der Schleiffer-Gruppe im Garstlig



Mess-, Regel- und Überwachungs-Einheiten für Trinkwasser und Schwimmbäder sowie kommunale und industrielle Abwasser-Aufbereitungsanlagen

Schleicher & Schüll: Speicheltest zur Geschlechtsbestimmung vor der Geburt (sog. GBN-Test) mittels speziell imprägniertem Filterpapier. Nachweisplättchen für Schadstoffe in der Luft für Armee und Zivilschutz.

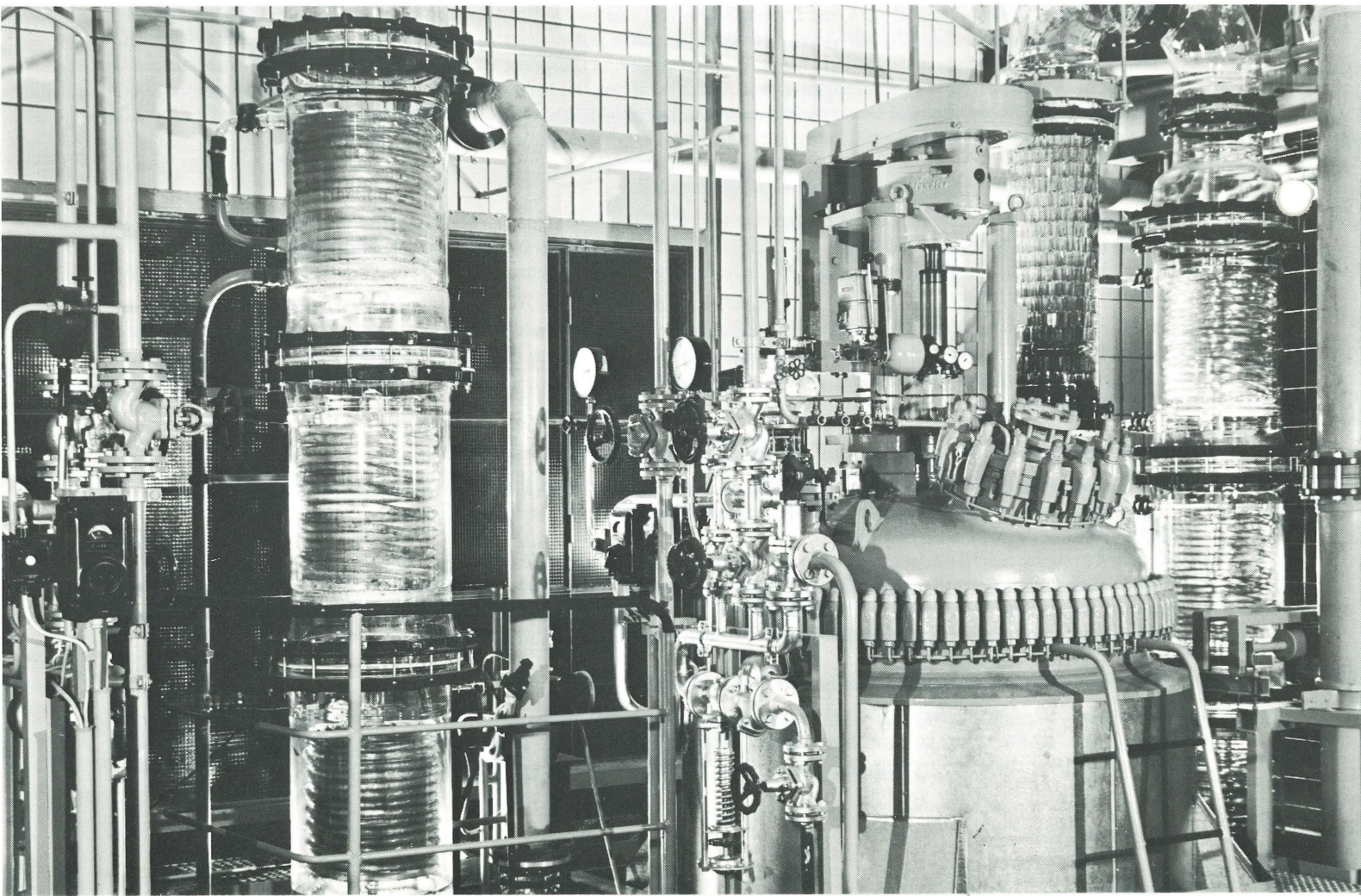
Schleiffer Technik: Mess- und Regelgeräte für Trinkwasser und Schwimmbäder (z. B. neue Wasserversorgung der Stadt Zürich). Glasapparatebau für die Rückgewinnung von Säuren oder Herstellung von Pharmazeutika.

Louis Schleiffer: Calorex Sonnenreflektionsglas (z. B. neues Hauptverwaltungsgebäude der Migros, Zürich). Glasmetalgehäuse zur Kapselung von Uhrenschwingquarzen (z. B. Ebauches SA).

Schott-Zwiesel: Ceradur, feuer-, frost-festes Glaskeramik-Kochgeschirr. Hochwertige Bleikristallgläser der Christenhütte.

Aus diesen bewusst vielseitig gewählten Beispielen wird das breite Spektrum des Lieferprogramms verdeutlicht; und dies ist auch die Antwort zur ersten Frage «Warum Schleiffer-Gruppe?». Diese Firmenorganisation gestattet bei der vorhandenen Produktvielfalt eine spezialisierte Betreuung der Kunden. Dies weist auch in eine Zukunftsentwicklung, welche schon heute weitere Ausbaupläne für neuen Raum und neue Arbeitsplätze erfordert.

Komplette Chemie-Apparate für Fabrikation werden von der Schleiffer-Technik AG geplant, konstruiert und montiert (im Bild Kesselaufsatz mit absteigender Kondensation)



Neotecha AG

Die Neotecha AG wurde im August 1970 mit einem Aktienkapital von 105 000 Franken, das bald verdoppelt wurde, gegründet. Vier Personen arbeiteten, man kann fast sagen Tag und Nacht, um aus einer Idee eine tragfähige Firma zu gestalten. Das angestammte Metier der Gründungsmitglieder war der Dichtungssektor. So verwundert es kaum, wenn sich die Neotecha von allem Anfang an hauptsächlich mit den Problemen des Abdichtens beschäftigte. Eine Dichtung - meistens ein winzig kleines, oft auch billiges Element, das aber viele Geräte und Maschinen erst funktionsfähig macht.

Heute sind 55 Mitarbeiter in verschiedenen Abteilungen täglich bemüht, die Wünsche der Kunden zu erfüllen. Kurz nach den Anfängen wurden nach und nach Chemie-Armaturen wie Absperrklappen, korrosionsfeste Kugelhähne und Förderpumpen ins Verkaufsprogramm aufgenommen. Die nebst den Dichtungen zusätzliche Spezialisierung im Bereich der Chemie-Armaturen mit dem Motto «Dichten - Fördern - Absperrn» erlangte im Jahr 1976 einen vorläufigen Höhepunkt, als eine Neotecha-Chemieabsperrklappe in eigener Regie entwickelt und hergestellt wurde. Dieser zusätzliche neue Zweig hat sich seither zu einer tragenden Abteilung mit guten Zukunftsaussichten, auch über die Landesgrenzen hinaus, entwickelt.

Zwischendurch jedoch, Ende 1973, wurde im Zeichen einer ersten Diversifikation der Schritt von den reinen Hydraulikdichtungen zu den kompletten Hydraulikelementen gewagt. Erst übernahm die Neotecha die Vertretung der weltbekanntesten hydraulischen Werkzeuge Enerpac. Später wurde ein komplettes Niederdruck-Hydraulik-Programm angegliedert. Auch hier wurde von Anfang an vermieden, dem Kunden ausschliesslich mit irgendwelchen Standardelementen zu helfen; wenn er ein Problem hatte, zu dessen Lösung Spezialelemente benötigt wurden, so bemühten sich die Abteilungen der Neotecha, diese Elemente zu entwerfen und zu bauen.

Der weltweit zunehmenden Nachfrage nach Neotecha-Produkten wurde 1979 durch eine Verdoppelung der Produktions- und Lagerfläche Rechnung getragen. Die Vergrößerung um weitere 800 Quadratmeter Fläche setzt die Neotecha heute in die Lage, Kundennachfragen sowohl nach Norm- als auch nach Spezialprodukten zu genügen.

Die beachtliche Entwicklung verdankt die Firma ihrem Hauptwahrpruch: Zufriedene Kunden = bleibende Kunden.

Die räumliche Entwicklung

Die ersten Räumlichkeiten des Unternehmens befanden sich in Privathäusern des Geschäftsinhabers F.K. Weber und seines Schwagers H. Egli. Um den nötigen Platz für die Büros zu schaffen, mussten die Familien in der ersten Zeit erheblich zusammenrücken.

Um die Kunden schnell bedienen zu können, lagerte man immer mehr Artikel. Dafür wurden die Keller und Korridore des Wohnhauses eingerichtet. Anfänglich wurden Familienmitglieder und Verwandte zur Mithilfe herangezogen, aber bald musste zusätzlich festes Personal eingestellt werden.

Nachdem schon weitere Räumlichkeiten zugemietet wurden, befasste sich die Geschäftsleitung Mitte 1971 mit ersten Überlegungen bezüglich eines genügend Platz bietenden Gebäudes. Anfang Mai 1973 konnte der Neubau auf eigenem Boden neben dem bisherigen Domizil der Firma bezogen werden. Man glaubte, der Platz würde nun für mindestens zehn Jahre ausreichen.



Das 1973 bezogene Gebäude in der Holgass

Doch bereits 1974 musste in einem nahegelegenen alten Haus ein Lager eingerichtet und 1978 ein dem Hauptgebäude gegenüberliegendes Einfamilienhaus für Büro-, Archiv- und Lagerzwecke umgestaltet werden.

Die ständige Bereitschaft der Neotecha, auf Kundenwünsche auch durch Spezialkonstruktionen einzugehen, sowie die Erweiterung der Produktpalette führten 1976 zur Schaffung eines eigenen Konstruktionsbüros, das sämtlichen Abteilungen zur Verfügung steht. Dies vereinfachte die Weiter- und Neuentwicklung von eigenen Produkten wesentlich. Da sich vor allem diese Produkte innert kürzester Zeit gute Marktstellungen eroberten, war die Neotecha 1979 gezwungen, nach neuen Fabrikationsmöglichkeiten zu suchen. Durch Zufall konnte im selben Jahr noch im Gebäude der Firma Hoogstraal in Hombrechtikon ein ganzes Stockwerk gefunden und bezogen werden. Bis Mitte 1980 wurden auf dieser Etage gut ausgestattete Montage- und Fabrikationswerkstätten für die Neotecha-eigenen Produkte, ein Schulungsraum und eine ständige Ausstellung eingerichtet.

Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Neotecha AG setzt sich zusammen aus Geschäftsführer F.K. Weber (Hombrechtikon), Präsident des Verwaltungsrats, und Verkaufsdirektor M. Bruni (Hombrechtikon) sowie dem Technischen Direktor R. Iff (Lostorf SO), beide im Verwaltungsrat. Das Unternehmen gliedert sich in folgende Abteilungen: Dichtungen/Kunststoffe, Chemie-Armaturen, Hydraulik. Die Betriebsabteilung besteht aus Service-Werkstätte, Lager und Spedition.

Gut organisierter Aussendienst - Bindeglied zur Kundschaft

Um ihre Kunden trotz dem sehr diversifizierten Verkaufsprogramm optimal beraten zu können, verfügt die Neotecha nebst fest eingesetzten Gebietsvertretern in der Schweiz für die beratungsintensiven Produkte über fachausgebildete Spezialisten im Aussendienst. Für Österreich ist ein vollamtlicher Mitarbeiter zuständig, während in der Bundesrepublik Deutschland eine eigene Vertriebsgesellschaft Neotecha GmbH gegründet wurde.

Damit die Aussendienstmitarbeiter den immer neuen technischen Problemstellungen seitens der Kundschaft gewachsen sind, werden regelmässige Produkteschulungen im eigenen Hause durchgeführt.



Ausstellungsraum



Montageraum

Abteilung Dichtungen / Kunststoffe

Die Dichtungstechnik ist die älteste Abteilung der Neotecha. Von Anfang an beschäftigte sie sich mit den Problemen des Abdichtens in allen möglichen Industriezweigen. Als Hauptträger galten immer O-Ringe, Gummiformteile und im eigenen Stanzwerk hergestellte Flachdichtungen. Darüber hinaus bemüht sich diese Abteilung, in dichtungstechnischen Fragen auf dem jeweils neuesten Stand zu bleiben und moderne und doch erprobte Lösungen anzubieten.

Nebst den alten, bekannten Kunststoffen wie Nylon, PVC, Polypropylen, Acetalharz befasst sich diese Abteilung vor allem auch mit den neueren Kunststoffen auf Fluorbasis wie PTFE (Teflon), PFA, FEP, PVDF usw. Die enge Zusammenarbeit mit den Rohstoffherstellern wie auch das langjährige Know-how in der Verarbeitung vor allem der Fluorkunststoffe setzt die Neotecha in die Lage, für immer anspruchsvollere Probleme die richtige Lösung zu finden. Die meisten dieser Materialien werden sowohl als Halbzeug (ab Neotecha-Lager) wie auch als fertig bearbeitete Teile nach Kundenzeichnungen geliefert.

Eine Neotecha-Spezialität ist das Auskleiden von Metallteilen mit PFA im Transfer-Moulding-Verfahren.

Chemie-Armaturen

Durch die stets enge Zusammenarbeit mit den schweizerischen Chemie-Unternehmen übernahm die Neotecha schon bald nach ihrer Gründung die Vertretung von Chemie-Absperrklappen. Um den steigenden technischen Anforderungen seitens der Kundschaft genügen zu können, wurde ab 1976 eine eigene Neotecha-Absperrklappe für höchste Ansprüche entwickelt und hergestellt. Mit den zwei Jahre vorher bei der Entwicklung eines PFA-ausgekleideten Kugelhahnes gesammelten Erfahrungen konnte die neue Absperrklappe innert kürzester Zeit realisiert werden.

Alle Produkte dieser Abteilung werden in eigenen Werkstätten hergestellt und montiert. Dazu wurden in den neuen Räumlichkeiten rationelle Fertigungsmethoden geschaffen.

Sämtliche Absperrorgane sowie andere Neotecha-Produkte werden vor der Auslieferung einer genauen Funktionsprüfung unterzogen.

Sämtliche in Hombrechtikon gefertigten Produkte tragen weltweit nebenstehenden Gütesiegel.



Hydraulik

Im Jahr 1973 wurde der Schritt von der reinen Hydraulikdichtung zu den kompletten Hydraulikelementen gewagt. Zu Beginn wurde die Vertretung (ab 1977 die Generalvertretung) der hydraulischen Hochdruck-Werkzeuge Enerpac übernommen. Im Laufe der Zeit wurde das Lieferprogramm derart erweitert, dass heute Hydraulikbauteile mannigfaltiger Bauart und Grösse für einzelne Problemstellungen als auch ganze Anlagen zur Verfügung stehen.

Die Hydraulikabteilung verfügt sowohl über ein eigenes Konstruktionsbüro als auch in der Hydraulik ausgebildete Monteure. Die Firma hält ein grosses Lager an hydraulischen Standardelementen.

Die Betriebsabteilung

Die Betriebsabteilung ist verantwortlich für Fabrikation, Service, Lager und Spedition. Die Servicewerkstätte steht für mechanische Arbeiten jeder Art zur Verfügung. Durch einen universellen Maschinenpark setzt sie die Verkaufsabteilungen in die Lage, ihren Kunden einen optimalen Service zu bieten. Sie wird vor allem eingesetzt für kleinere Neuanfertigungen sowie Änderungen und Verbesserungen an bestehenden Geräten. Im übrigen fertigt diese Werkstätte auch sämtliche Prototypen für neue Neotecha-Serienprodukte.

Die Aufgabe der Speditionsgruppe besteht nicht nur darin, die täglich anfallenden Post- und Bahnsendungen termingerecht, sorgfältig und rasch zu verteilen, sondern sie ist auch verantwortlich für einen reibungslosen Ablauf der betriebsinternen Spedition zwischen den verschiedenen Lager- und Produktionsräumlichkeiten. Um diese komplexe Aufgabe rationell bewältigen zu können, hat die Speditionsgruppe moderne Umschlaggeräte zur Verfügung. Zum Beispiel steht vom betriebseigenen Wagenpark immer mindestens ein Fahrzeug für Expresslieferungen in Bereitschaft.

Täglich verlassen über 100 Paket- und bis zu 30 Bahnsendungen die Neotecha mit Bestimmungsorten in der ganzen Welt. Zur Verpackung der einzelnen Sendungen werden teilweise maschinelle Hilfsmittel eingesetzt.

Eröffnung des Schulsekretariates

Die Stimmbürger bewilligten an der Gemeindeversammlung vom 19. Dezember 1980 die Errichtung eines Sekretariates für die Schulgemeinde Hombrechtikon.

Die Schulpflege hat nun in der Zwischenzeit in der obersten Wohnung der Liegenschaft «zur Treu» (Coiffeur Züger) zwei Büro- und einen Besprechungsraum eingerichtet, so dass der Schulsekretär am Montag, 4. Mai 1981, seine Arbeit aufnehmen kann.

Als Sekretär wurde Hans Blöchlinger, geb. 1935, gewählt. Er wohnt an der Lützelstrasse 23 in Hombrechtikon, ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

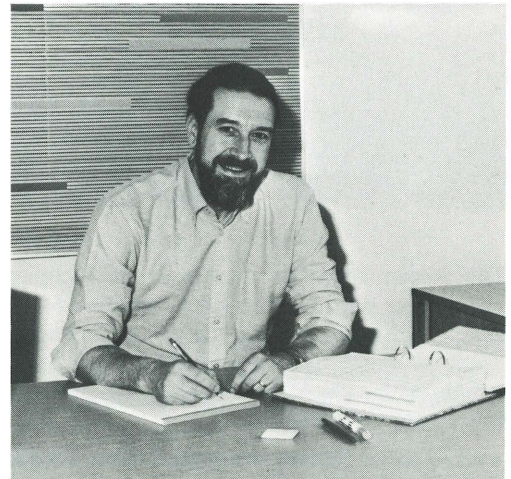
Der Gewählte war von 1974 bis Mitte April 1981 Mitglied der Schulpflege. Hans Blöchlinger bringt gründliche Kenntnisse sowohl für die Organisation und die Administration, als auch über die gesetzlichen Grundlagen und die daraus resultierenden Aufgaben der Volksschule mit.

Die Aufgaben des Schulsekretärs

Die hauptsächlichsten Aufgaben liegen im administrativen Bereich sowie im Rechnungswesen. Sie sind in einem detaillierten Pflichtenheft festgehalten, das mit dem Amtsantritt des Schulsekretärs zeitlich gestaffelt in Funktion tritt.

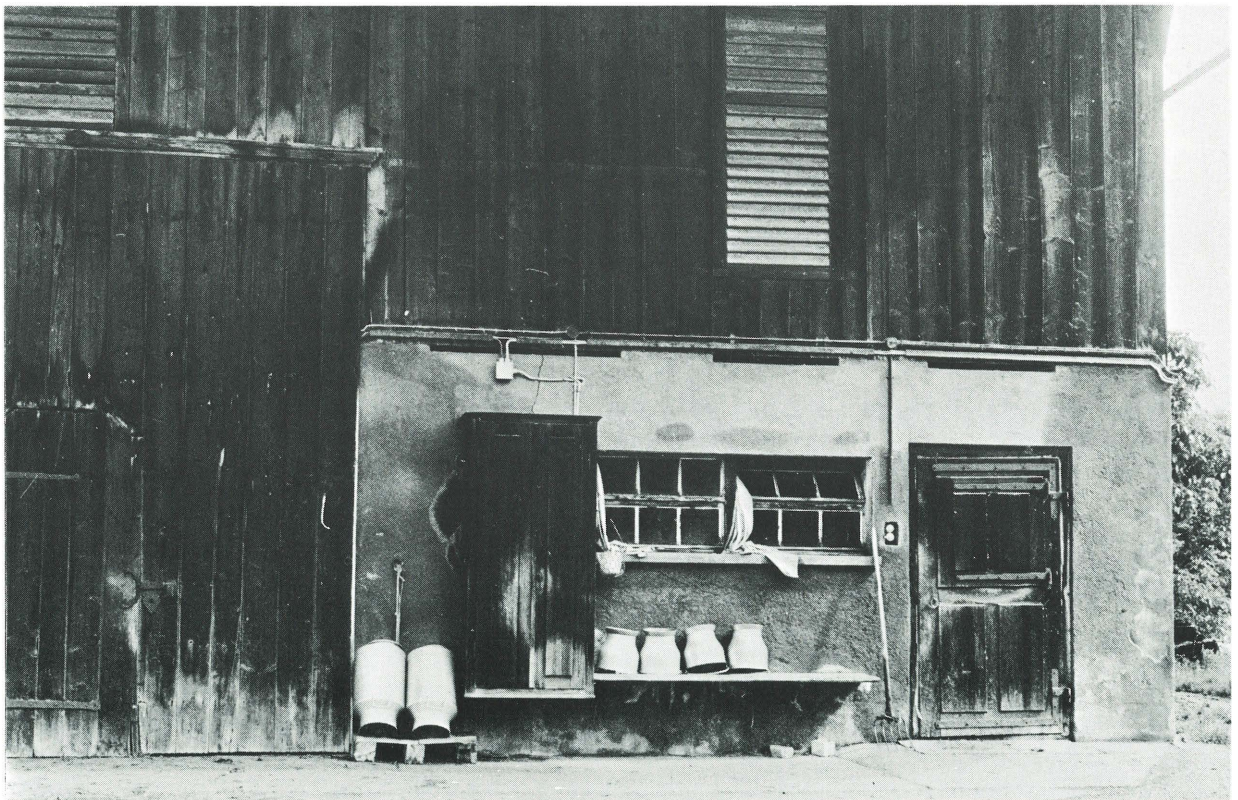
Hans Blöchlinger wird dazu der ganzen Bevölkerung - insbesondere allen Eltern unserer Schüler - als Auskunftsstelle dienen. Die Lehrerschaft und die Behördenmitglieder stehen nach wie vor für Gespräche zur Verfügung. Das einfach eingerichtete Besprechungszimmer ist für diesen Zweck vorgesehen. Der Schulsekretär ist unter der Telefonnummer 42 35 45 erreichbar.

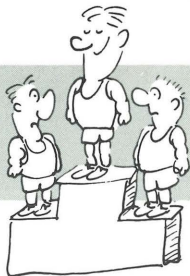
Schulpflege Hombrechtikon
Der Präsident: Ernst Weber



Kennen Sie Hombrechtikon?

Sicher sind Sie auch schon an dieser Hausfassade vorbeigefahren oder vorbeispaziert. Wo befindet sich diese Liegenschaft? Auflösung in der nächsten Nummer.





WIR STELLEN UNS VOR

Reformierter Kirchenchor Hombrechtikon

Der reformierte Kirchenchor Hombrechtikon wurde 1921 von zwölf Frauen und Töchtern gegründet, und zwar unter dem Namen Frauenchor. Als gute Klavierspielerin übernahm Maria Flaad-Schärer das Dirigentenpult. Leider musste sie aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt ihrem Ehemann, Ueli Flaad, überlassen; auch sprang Emil Kriesi in die Lücke, bis ein Dirigent gefunden werden konnte. Die älteren Hombrechtiker mögen sich sicher noch an diese Namen erinnern, waren doch diese beiden Lehrer markante Persönlichkeiten in unserer Gemeinde.

1923 konnte Robert Rüegg aus Tann-Rüti als Dirigent gewonnen werden. Dies verlangte aber die Namensänderung in Kirchenchor, da man die Gottesdienste in der Kirche gesanglich bereichern und die protestantische Kirchenmusik fördern und pflegen wollte.

In diesen 60 Jahren hat der Chor Höhen und Tiefen erlebt. Heute zählt er rund 40 Aktivmitglieder. Neben der alten, traditionellen Kirchenmusik frönen wir der modernen, die der Kirchenchor dem heutigen Dirigenten René Borel zu verdanken hat. Das Team Borel/Gut komponiert und textet für den Chor. Aus Anlass des 60jährigen Bestehens führt der Chor, zusammen mit der Kantorei Hombrechtikon/Bubikon, am 20. September 1981 (Betttag) in der reformierten Kirche die Krönungsmesse von W. A. Mozart auf.

Wollen Sie auch ein paar frohe Stunden in unserem Kreis erleben? Menschen finden, die mit Ihnen fühlen und empfinden? Dann besuchen Sie uns bei der Probe. Der Chor kommt jeden Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr im Treffpunkt Blatten zusammen. Weitere Auskünfte erteilt die Präsidentin, Frau Heidi Grubemann-Diener, Bahnhofstrasse 4, Feldbach (Tel. 42 28 66).



Aktuelles aus der Gemeinde

Rediffusion orientiert

Es können weitere Quartiere an das Drahtfernsehnnetz angeschlossen werden

Der etappenweise Ausbau des Drahtfernsehnnetzes kann planmässig vorangetrieben werden. In den Monaten Mai und Juni ist vorgesehen, folgende Gebiete zu erschliessen:

- Neuüberbauung im Tobel
- Dörfli
- Ober Breitlen

Jene Hauseigentümer, die in diesen Quartieren ihr Interesse für einen Drahtfernsehnnetz-Anschluss noch nicht angemeldet haben, sollen sich bitte mit Herrn Camenzind (Tel. 01 / 35 31 86) in Verbindung setzen).

In der nächsten Ausgabe der Ährenpost werden Sie wiederum über die Erschliessung weiterer Quartiere orientiert.

Pneuabfuhr

ganzes Gemeindegebiet:
Mittwoch, 6. Mai 1981

Mitgenommen werden sämtliche Altpneus von Personautos und Motorrädern ohne Felgen.

Die Altpneus müssen morgens ab 06.30 Uhr an der üblichen Kehrriichtabfuhroute bereit stehen. Die gesammelten Pneus werden ausnahmslos der Wiederverwertung zugeführt. Benützen Sie diese Spezialabfuhr; das ist Ihr Beitrag zum aktiven Umweltschutz!

Altölannahme

Samstag, 9. Mai 1981,
09.30 bis 11.00 Uhr, bei der kath. Kirche

Angenommen werden:

Mineralische Altöle (aus Autos, Motos, Getrieben und Motoren) und pflanzliche Altöle (z. B. Pommies-Frites-Öle)

Altölquantitäten von mehr als 50 Litern sind direkt auf die KSA Pfannenstil zu bringen.

Wohin mit Abfällen, die weder in die Kanalisation, noch in den Kehrriichtsack gehören?



Im Haushalt, im Kleingewerbe, auf dem Bauernhof, in der Hobbywerkstatt fallen Sonderabfälle an. Dazu gehören beispielsweise:

Lösungsmittel, Putzbenzin, Pinselreiniger usw.
Farb- und Lackresten
Schädlingsbekämpfungsmittel
Fotochemikalien
Schwimmbadchemikalien
Säuren, Laugen
Medikamente
Quecksilberabfälle (z. B. Knopfbatterien, Thermometerbruch) usw.

Wohin mit diesen Resten?

Erkundigen Sie sich bei dem Geschäft, bei dem Sie das Produkt gekauft haben!

Die Rücknahme giftiger Stoffe ist unentgeltlich. Grössere Posten von mehr als 5 kg/ 5 l bis 200 kg/200 l und verunreinigtes Material allerdings liefern Sie gegen Gebühr direkt an die kantonalen Sammelstellen:

Winterthur-Gaswerk
Zürcherstrasse 68
8406 Winterthur 052 / 84 59 39
Öffnungszeiten:
Di-Nachmittag 13.30-17.30 Uhr
Do-Nachmittag 13.30-17.30 Uhr

Zürich-Hagenholz
Hagenholzstrasse 110
8051 Zürich 01 / 44 08 00
Öffnungszeiten:
Mo-Fr vormittags 07.40-11.00 Uhr
nachmittags 13.00-16.00 Uhr



VERANSTALTUNGS-KALENDER

Freitag, 1. Mai 1981
Saal der kath. Kirche
20.00 Uhr

Filmabend
des Initiativkomitees Jugend und Freizeit

Sonntag, 3. Mai 1981
Kath. Kirche
17.00 Uhr

Chor-Konzert

Freitag, 8. Mai 1981
Treffpunkt Blatten
20.00 Uhr

100 Jahre Brunisberg
Gschicht und Gschichte
von H. H. Kunz

Korrigenda: Vortrag von H. H. Kunz

Alt-Hombrechtikon

findet Freitag, den 8. Mai, 20.00 Uhr,
im Treffpunkt Blatten, statt.

(Nicht am 1. Mai wie in der letzten
Ährenpost publiziert).

Sonntag, 10. Mai 1981
Gemeindehaus
06.00 Uhr

Exkursion
des Ornithologischen Vereins
(Lützelseegebiet)

Sonntag, 17. Mai 1981
Schulhausanlage Gemeindmatt
ab 07.30 Uhr

Kant. Mädchenriegentag
(evtl. 24. Mai 1981)

Montag, 18. Mai bis Freitag, 22. Mai 1981
Schulhaus Eichberg
jeweils 20.00 bis 22.00 Uhr

Nothelferkurs
des Samaritervereins
Anmeldungen bei Frau L. Bergmann
(Tel. 42 24 51) und Frau M. Lüssi
(Tel. 42 30 89)

Samstag, 23. Mai 1981
ganzes Gemeindegebiet
Zusätzliche Säcke können bei folgenden
Sammelstellen bezogen werden:

Altkleidersammlung
des Samaritervereins
Frau M. Bäumlle, Lützelsee
Frau H. Dändliker, Langenriet
Frau N. Dürst, Brunegg
Frau M. Gyr, Uetzikon
Frau K. Störi, Hueb
Frau N. Uhr, Langacher
Landi, Feldbach

Sonntag, 24. Mai 1981
Gemeindehaus
05.00 Uhr

Exkursion
des Ornithologischen Vereins
(Chämtner-Tobel, mit Privatautos)

Samstag, 30. Mai 1981
vor dem Landi Hombrechtikon
07.30 bis 12.00 Uhr

Aluminiumsammlung
der Gruppe Energie und Umwelt